Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gerade im Dach noch sehr schöne, geräumige und sonnige Zimmer unterbringen.

III. Was nicht zu empfehlen ist.

Im Kleinwohnungsbau ist mancherlei versucht worden, einiges mit Erfolg, anderes ohne Erfolg. Von letztern einige Beispiele:

a) Zimmer- und Fenstergröße. Das Bestreben, an allem zu sparen, führte oft dazu, die Zimmergröße und die Fensterflächen auf das erlaubte Mindestmaß anzusetzen. Die Erfahrung zeigt, daß das nicht vorteilhaft ist. Die Bewohner empfinden diese engen Wohnungen bald ungemütlich, die zu kleinen Fenster als drückend. Stellt sich gar eine große Kinderschar ein, so muß die Gesundheitskommission wegen Überfüllung zum Rechten sehen.

b) Wohnküchen. Diese aus Deutschland herübergenommene Einrichtung hat bei der schweizerischen Bevölkerung wenig Anklang gefunden, selbst nicht bei den Wohnhäusern der Stadt Zürich im Riedtli-Gebiet. Unsere Leute sind in dieser Beziehung anspruchsvoller und ziehen es vor, eine größere Wohnung zu mieten, wenn sie wirklich einen Raum mehr zur Verfügung haben müssen.

c) Äußere Architektur. Auch nach dieser Richtung suchte man zu sparen und fremdes einzuführen. Aber da hat sich das Fremde ganz und gar nicht bewährt. Wer die in den letzten Jahren in der Schweiz entstandenen Wohnkolonien nach diesem Gesichtspunkt prüft, wird an den deutschen Vorbildern keinen Gefallen finden. Nur jene Kolonien werden dauernd ein schönes Vorbild bleiben, bei denen an unsere heimischen, bodenständigen Bauarten angeknüpft wurde. Man hat ja so herrliche Vorbilder an unsern alten Bürgerhäusern, daß ein künstlerisch begabter Architekt auch mit Anlehnung an diesen Stil ein einfaches und billiges Wohnhaus herausbilden kann. Allgemein darf man den Grundsatz aufstellen, daß das Äußere einfach, aber nicht armselig und unschön sein darf. Wer eine solche Wohnkolonie zu entwerfen oder zu begutachten hat, tut gut, einige bestehende nach all diesen Gesichtspunkten zu prüfen und bei den Bewohnern sich nach Vor- und Nachteilen der einzelnen Bautypen zu erkundigen.

Das wären einige Beobachtungen und Erfahrungen aus der Praxis. Es läge im allgemeinen Interesse, wenn in diesem Fachblatt gegenteilige Ansichten und andere Erfahrungen bekannt gegeben würden. Jeder, auch der unscheinbarste Beitrag dient zur Abklärung der heute brennend gewordenen Frage, wie man beim Wohnungsbau vereinfachen und verbilligen kann.

Verbandswesen.

Der Drechslermeisterverband Basel befaßte sich mit der Lohnbewegung und beschloß, sich diesbezüglich mit andern interessierten Meisterverbänden zu verständigen, eventuell durch Vermittlung der Gewerbekammer. Ferner wurde beschlossen, auf Grund der eingetretenen Verteuerung der Materialien auf den letztjährigen Tarif eine Erhöhung von 50 % eintreten zu lassen. Der Mitgliederbeitrag wurde verdoppelt, respektiv von zehn auf zwanzig Franken erhöht und schließlich noch der gemeinsame Bezug diverser Bedarfsartikel in Aussicht genommen.

Wagner- und Schmiedmeister-Verband March. (Korr.) In Siebnen wurde letzten Sonntag als Zweigverband der kantonalen Vereinigung schwyzer. Wagner- und Schmiedmeister die Sektion March gegründet und behufs Vorberatung der Statuten eine Kommission gewählt in den Herren: August Marty, Wagnermeister, Lachen; Emil Furrer, Wagnermeister, Wangen; Gemeindepräsident Karl Kaiser, Schmiedmeister, Lachen; Robert Mäder, Mechaniker, Siebnen; G. Lauper, Schmiedmeister, Siebnen.

Ausstellungswesen.

9. Schweizer. Mostmarkt (Hotel Bären) Basel. (14.—30. April.) Geschäftsführung Obstverband Zug. Anläßlich der Mustermesse in Basel veranstalten der schweizer. Obst- und Weinbauverein in Verbindung mit dem Verband Schweiz. Obsthandels- und Obstverwertungsfirmen und dem Schweiz. Wirteverein einen Mostmarkt, verbunden mit Degustation. Die Ausstellung sieht einen Wettbewerb mit Einzelnummern und mit Kollektionen von 3—6 verschiedenen Sorten vor. Programm und Anmeldeformulare sind beim Obstverband in Zug erhältlich, wohin auch sämtliche Korrespondenz zu richten ist. Die Anmeldefrist läuft mit dem 25. März ab. Die Einlieferung der Getränke hat am 8. und 9. April zu erfolgen.

Verschiedenes.

† **Baumeister Xaver Troller in Wallbach** (Aargau) starb im Alter von 79 Jahren. Er war ein in früheren Jahren im ganzen Fricktal wohlbekannter, geachteter und beliebter Baumeister und Kreisschätzer.

† **Spenglermeister Math. Stiehl in Luzern** starb am 12. März im Alter von 69 Jahren.

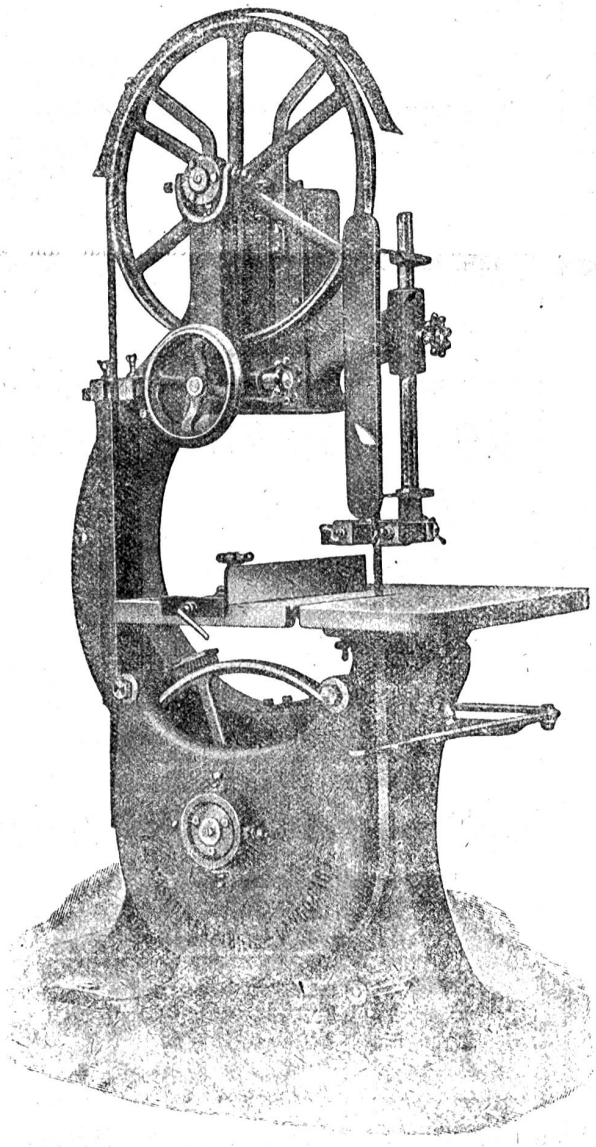
Neue Schwierigkeiten bei der Vermittlung von Lehrlingsstellen. (Eingef.) Am 1. April tritt die eidgenössische Unfall-Versicherung, welche auch die Lehrlinge einschließt, in Kraft. Diese Lehrlingsversicherung ist eine um 100 % teurere als unter den bisherigen privaten Versicherungen. Als Gegenleistung ist allerdings eine entsprechend höhere Unfallentschädigung im Versicherungsgesetze zugrunde gelegt, was vom sozialen Standpunkte aus nur erwünscht sein kann. Für viele Kleinhandwerker bedeutet die jährliche Unfallprämie von ca. 100 Fr. für einen Lehrling eine starke Belastung, weshalb es Meister gibt, die bei dieser sowieso schwierigen Geschäftslage deshalb auf die Lehrlingshaltung verzichten möchten. Diese wäre im höchsten Maße bedauerlich. Unserer Ansicht nach dürfte die Hälfte der Unfallprämie in vielen Fällen von den Eltern und Vormündern übernommen werden; oder dann wäre ein etwas erhöhtes Lehrgeld am Platze. Bedenken wir ferner, wie auch die Frage betr. Abgabe von Kost und Logis durch den Meister manches Lehrverhältnis erschwert, und daß es vielen Eltern ohne fremde Unterstützung kaum möglich ist, für alle Kosten während der Zeit der Berufslehre ihres Sohnes aufzukommen, so zeigt sich neuerdings, wie drin-

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
empfiehlt seine Fabrikate in: 3012
Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und Asphalt-Produkte.
Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolineum. Falzbaupappen.

gend nötig in der jetzigen Zeit die ausgiebige Ausrichtung von Stipendien an würdige Lehrlinge und eventuell die Verteilung von Meisterprämien an tüchtige Kleinmeister wäre. Wenn es uns jetzt nicht gelingt, recht viele Jünglinge in eine Berufslehre zu bringen, werden wir der bestehenden wirtschaftlichen Überfremdung nicht mehr Herr werden.

Über die Lage der Holzindustrie im Berner Oberland wird dem „Bund" berichtet: Dank den Bemühungen der Behörden und Privaten und nicht zum mindesten des kantonalen Gewerbemuseums ist es gelungen, verschiedene vor dem Krieg noch nicht bestehende Heimindustrien, namentlich solche der Holzbearbeitung, im Oberland einzuführen, so daß nicht nur alle Schreiner, sondern auch eine Menge Personen, die sich nicht für schwere Arbeit eignen, beschäftigt sind. Bekannt ist der gute Gang der Spielwarenindustrie. Die Herstellung von Spanartikeln, die in Frutigen als die jüngste der oberländischen Heimindustrien eingerichtet und gelehrt wurde, ist ebenfalls vollauf beschäftigt. Nun aber tritt eine große Bedrohung infolge Mangels an Rohmaterial auf. In den edleren Holzarten, wie Birnbaum-, Birken- und Ahornholz beginnt zufolge Schlagens dieser Bäume und Ausfuhr, ein so intensiver Mangel zutage zu treten, daß sich die zuständigen Kreise veranlaßt sehen, sich mit einer Eingabe an die Behörden zu wenden, damit nicht Arbeitseinstellung eintreten müsse.

Billige Wohnhäuser in Schaffhausen. Die von Herrn Dr. Alfred Amsler präsidierte Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen erzielte im Geschäftsjahr 1917 einen Betriebsgewinn von Fr. 12,941, der folgende Verwendung erhalten soll: Statutengemäße Zuweisung an den Reservefonds Fr. 647.10, Zuweisung an den Reparaturenkonto Fr. 1500, 3½ % Dividende auf Fr. 300,000 Aktienkapital Fr. 10,500, Vortrag auf neue Rechnung 2177 Fr. 32 Rp. Der Reservefonds wird dann per 31. Dezember 1917 Fr. 50,647.10 betragen. Das Betriebsergebnis ist etwas günstiger als dasjenige der vorangegangenen Kriegsjahre infolge der Aufhebung der allgemeinen Mietzinsreduktionen. Der Bericht bemerkt dann weiter: „Trotzdem unsere Wohnungen stets voll besetzt waren, steht das Jahresergebnis noch wesentlich hinter dem normaler Jahre zurück, weil eben alle Ausgaben, namentlich die für Hypothekarzinsen, wesentlich höher sind als früher.



A.-G. Landquarter Maschinenfabrik in Olten

Telephon Nr. 2.21 — Telegramme: „Olma"

1900

Moderne Sägerei- u. Holzbearbeitungs-Maschinen

Prospekte u. Preisangaben gratis und franko ▪▪▪▪▪▪▪ Ingenieurbesuch

Goldene Medaille Höchste Auszeichnung — Bern 1914 —

Da eine Änderung in dieser Beziehung für die nächste Zukunft nicht zu erwarten ist, auch wenn der Krieg aufhören sollte, so bleibt wohl kaum etwas anderes übrig, als die Mietzinse zu erhöhen, um die früher übliche, sehr bescheidene Verzinsung des Aktienkapitals wieder zu ermöglichen."

Die alte hölzerne Brücke bei Gislikon (Luzern), um die im Sonderbundskriege heftig gekämpft wurde, wird abgebrochen und durch einen Steinbau ersetzt.

Literatur.

Berufsberatung, Referate und Voten, gehalten am 1. Instruktionskurse für Berufsberatung, veranstaltet von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und vom Schweizerischen Verbande für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge in Winterthur. (11. und 12. Oktober 1917.) Im Kommissionsverlag der Buchhandlung Wepf, Schwabe & Cie., Basel. 8° 128 Seiten. Preis Fr. 2.80.

Die Probleme der Berufswahl und der Berufsberatung sind durch den Krieg zu Zeitfragen geworden, denen die verschiedensten Kreise das stärkste Interesse entgegenbringen. Beweis hiefür ist der starke Besuch, den der Instruktionskurs gefunden hat. Die von den Kursteilnehmern mit Ungeduld erwartete Publikation verdient die weiteste Verbreitung bei Behörden, den Lehrern und der Geschäftswelt.

Die durch ein wertvolles Sachregister und Literaturangaben ergänzten Referate und Voten sind der gegebene Diskussionsstoff für behördliche, Pfarrer- und Lehrerkonferenzen, sowie für alle wirtschaftlichen Vereinigungen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. Wir sind genötigt, wegen Erhöhung der Postgebühren diese Taxen einzuführen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

117. Wer überzieht dünne Holzstäbe mit möglichst dünnem Weißblech? Offerten an A. Allenspach, Schreinerei, Niederuzwil.

118. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Dickehobelmaschine (mindestens 60 cm) gegen bar abzugeben? Offerten an Rheinschiffahrtsverein, Blumenrain 32, Basel.

119. Wer liefert neue Fenster nach Maß, sowie Pitchpine- und Tannenriemen herzgetrennt, ferner trockene abgekantete 18 und 24 mm-Bretter? Offerten unter Chiffre K 119 an die Exped.

120. Wer hätte einen 2 PS Benzinmotor abzugeben? Offerten an Gebr. Schmid, Schindelnfabrik, Eschenbach (Luzern).

121a. Wer hätte gebrauchten Elektromotor 1½—2 PS, 250 Volt dreiphas., 1500 Touren, mit oder ohne Zubehör abzugeben? **b.** Wer liefert 1000 Stäbe 20×20×800 mm, und 400 Stäbe 18×18×500 mm aus Hartholz od. Linden riß- u. astfrei gegen Kassa? Offerten mit Preisangabe an Joh. Tremp, mech. Drechslerei, Maseltrangen (St. Gallen).

122. Wer liefert Eisenbeschläge, Bänder mit Kloben in einfacher Ausführung nach Zeichnung; ferner Ofenrohrstutzen in verschiedenen Dimensionen in einer Länge von 6—8 cm, leichte Ausführung? Offerten an Jos. Kaiser z. „Aegeritor", Zug.

123 a. Wer liefert neue oder gebrauchte Schraubenkopfmaschinen? **b.** Ferner ganz kleine, leichte Reifbiegmaschinen für Ring von 5—50 cm Durchmesser und 2—5 mm Dicke? Offerten unter Chiffre H 123 an die Expedition.

124. Wer repariert Zweibackenbohrfutter, wer liefert event. neue? Offerten an Ruegg, Wagnerei, Jona (St. Gallen).

125. Wer hätte Wassermesser für ¾" und 1" Leitungen abzugeben? Offerten mit Angabe des Preises u. Systemes unter Chiffre 125 an die Expedition.

126. Wer hat gebrauchte Trommelkreissäge für Faß- bezw. Kübelfabrikation, Tischkreissäge und Bandsäge mittlerer Größe abzugeben? Offerten unter Chiffre 126 an die Expedition.

127. Wer hätte einen Benzin-Motor mit Magnetzündung, zirka 3 HP, sowie ein Heufuderaufzug? Offerten mit Angabe des Systems und Preis an Al. Holdener, Installateur, Seewen in Schwyz.

128. Wer hätte sauberes Flußbandeisen 48×3 mm, mindestens 17 cm lang, auch in kleinem Quantum abzugeben? Offerten an J. Weiß, Skifabrikation Zug.

129. Wer kann die Fabrikation und Lieferung eines Massenartikels aus Blech oder Alluminium übernehmen? Offerten an Transitpostfach 55, Bern.

130. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Oberfräsmaschine mit Support für Holzwaren abzugeben, oder wer könnte sofort eine neue liefern? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre O 130 an die Exped.

131. Wer hätte eine gebrauchte, aber gut erhaltene Fassondrehbank für Holz abzugeben, oder wer liefert sofort neue? Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter Chiffre F 131 an die Exped.

132. Wer hätte eine kleine Esse mit Windflügel oder eine Feldschmiede abzugeben? Offerten an J. Bietenholz, Drechslerwaren, Pfäffikon (Zürich).

133. **a.** Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene hydraulische Presse abzugeben, event. wer liefert neue, wenn möglich kombiniert, als Obst- und Oelpresse? **b.** Wer hätte billig abzugeben ein Zahnradgetriebe, Größe des einen Rades 36 cm, des andern 8 bis 9 cm Durchmesser, Breite 50 mm, Zahnweite 15 mm? Das größere sollte ein Exzenterloch haben für Kurbel, Bohrung des Zentrum und Exzenter ca. 20—25 mm. Offerten mit Preisangaben unter Chiffre G 133 an die Exped.

134. Wer hätte 2—3 m³ wenn möglich trockene Nußbaumdolder von 16—25 cm Durchmesser abzugeben? Offerten mit äußerstem Preis an Robert Häller, Wagnerei, Ebikon (Luzern).

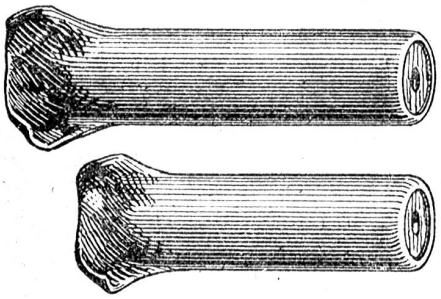
135. Wer liefert neue oder gebrauchte Wassermotoren für 1 HP? Offerten unter Chiffre 135 an die Exped.

136. Wer hätte einen Differentialflaschenzug von 2000 Kg. Tragkraft abzugeben? Offerten unter Postfach Nr. 3676 Poschiavo.

137. Wer liefert 3000 Stäbe in Linden- oder Tannenholz, 60 cm Länge, 4 cm Durchmesser, rißfrei? Offerten mit Preisangaben an Johann Tremp, mechan. Drechslerei, Maseltrangen (St. Gallen).

138. Wer hätte gut erhaltene Eisenschere zum schneiden von □-Eisen bis 30 mm Stärke abzugeben für Hand- oder Kraftbetrieb? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre Z 138 an die Expedition.

Der solideste Dübel



2124

ist der

„Helvetia-Dübel"

mit Eisenhülse und Hartholzeinlage.

Für alle Zwecke dienlich.

Verlangen Sie Prospekt von

F. Bender.

Eisenwaren — Werkzeuge — Beschläge

OBERDORFSTRASSE 9 u. 10, **ZÜRICH**